

# 1 VORWORT



Kurienobfrau  
Dr. Alexandra Rümmele-Waibel

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Als Kurie niedergelassene Ärzte haben wir den gesetzlichen Auftrag uns mit allen beruflichen, rechtlichen und standespolitischen Anliegen von niedergelassenen Ärzten zu beschäftigen. Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, Ihnen ein bestmögliches Service für Ihre Tätigkeit als niedergelassener Arzt zu bieten.

Aus diesem Grund ist bereits vor Jahren ein Praxisgründungsleitfaden begründet worden, der Ihnen vor allem Information über die rechtlichen und organisatorischen Hintergründe einer Praxisgründung bieten soll.

Federführend wurde dieser Praxisleitfaden vom Kammeramtsdirektor Dr. Jürgen Heinzle gestaltet und vom Funktionärsteam des damaligen Kurienobmannes Dr. Michael Jonas inhaltlich mitgestaltet.

Allen, die sich hier engagiert haben möchte ich einen herzlichen Dank aussprechen.

Als Kurienobfrau freut es mich sehr, dass Sie sich entschieden haben, eine Praxis zu eröffnen. Trotz allem, was in der letzten Zeit teilweise auch belastend auf die niedergelassene Ärzteschaft an Aufgaben und bürokratischen Hürden übertragen wurde, ist es eine wunderschöne und erfüllende Möglichkeit als Arzt in der Niederlassung tätig zu sein. Neben dem Vorteil, dass Sie Ihre Praxisorganisation ganz auf sich selbst abstimmen können, ist es vor allem so, dass die Patienten in der Niederlassung genau Sie als Vertrauensperson und Arzt auswählen.

Als ich mich selbst entschlossen habe mich niederzulassen, sagte mir ein Kollege, der bereits längere Erfahrungen als niedergelassener Arzt hatte, ich solle die Praxis so gestalten, dass ich jeden Tag gerne dorthin arbeiten gehen. Diesen Tipp erlaube ich mir, an Sie weiterzugeben.

Ich bin mir sicher, dass Sie die notwendigen Informationen für eine Praxisgründung in diesem Leitfaden finden. Auch wenn die Inhalte häufig komplex und trocken sind, so ist das vorliegende Werk meiner Meinung nach gut lesbar und auch nach erfolgter Praxisgründung als Nachschlagewerk wertvoll. Wir werden uns bemühen, alle Änderungen in den unterschiedlichen Bereichen aktuell zu halten.

Der Praxisgründungsleitfaden kann das persönliche Gespräch natürlich nicht ersetzen. Sollten Sie also noch eine persönliche Beratung benötigen, zögern Sie nicht die Funktionäre aus der Kurie niedergelassene Ärzte anzusprechen, auch das Kammeramt steht Ihnen selbstverständlich gerne hilfreich zur Seite.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Alexandra Rümmele-Waibel

# INHALTSVERZEICHNIS

<b><u>1</u></b>	<b><u>VORWORT</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>2</u></b>	<b><u>KURIE DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE IHRE ANSPRECHPARTNER</u></b>	<b><u>11</u></b>
<b><u>3</u></b>	<b><u>DAS RECHTLICHE UMFELD DER NIEDERLASSUNG</u></b>	<b><u>12</u></b>
3.1	Voraussetzungen für die Niederlassung	12
3.2	Wichtig vor der Ordinationseröffnung	12
3.3	Die Meldung an die Ärztekammer muss beinhalten:	12
3.4	Information zur obligatorischen Berufshaftpflichtversicherung	15
3.5	Anmeldebescheinigung für EWR- ÄrztInnen	15
<b><u>4</u></b>	<b><u>BEWERBUNG UM EINE KASSENVERTRAGSARZTSTELLE</u></b>	<b><u>16</u></b>
<b><u>5</u></b>	<b><u>PLANUNG DER ARZTPRAXIS</u></b>	<b><u>21</u></b>
5.1	Zweitordination	21
5.2	Mögliche Nebentätigkeiten	21
5.2.1	Vertragsärzte:	21
5.2.2	Praxisvertretungen:	21
5.2.3	Schularzt	22
5.2.4	Arbeitsmedizin	22
5.2.5	Umweltarzt	23
5.2.6	Gutachterliche Tätigkeit	23
5.3	Formen der Zusammenarbeit	23
5.3.1	Ordinations- und Apparategemeinschaft	23
5.3.2	Job-Sharing bei Kassenvertragsärzten	24
5.3.3	Erweitertes Job-Sharing bei Kassenvertragsärzten	24
5.3.4	Gruppenpraxis	25
5.3.5	Anstellung von Ärzten bei Ärzten	26
5.3.6	Primärversorgungseinheiten (PVE)	27
5.4	Der pharmazeutische Notapparat	27
5.5	Versorgung Blutzuckermessstreifen (Folgeverordnungen Diabetiker):	27
5.6	Kommunikation aufbauen	28
5.6.1	Gemeinde	28
5.6.2	Kolleginnen und Kollegen	28
5.6.3	Sozialversicherungsträger (ÖGK, SVS, BVAEB)	28
5.7	Auswahl der Ordinationshilfe	28
5.8	Kollektivvertrag für die nichtärztlichen Angestellten von Ärzten sowie Musterdienstvertrag	29
5.9	Ordinationszeit – Erreichbarkeit für die Patienten	29
5.10	Formularwesen	29
5.11	Krankmeldungen	32
<b><u>6</u></b>	<b><u>DIE VERORDNUNG VON MEDIKAMENTEN</u></b>	<b><u>33</u></b>
6.1	Arzt und Apotheker	33
6.2	Grundsätzliches zum Erstattungskodex und zu chef- und kontrollärztlichen Bewilligungen:	33
6.3	Ökonomische Verschreibung von Arzneimitteln:	34

<b>6.4</b>	<b>TNF-alpha-Blocker:</b>	<b>34</b>
<b>6.5</b>	<b>e-Medikation:</b>	<b>35</b>
<b>6.6</b>	<b>Verschreibung von Medikamenten durch Vertragsärzte bei der ÖGK:</b>	<b>36</b>
<b>6.7</b>	<b>Verschreibung von Medikamenten durch Wahlärzte bei der ÖGK:</b>	<b>45</b>
<b>6.8</b>	<b>Verschreibung von Medikamenten durch Vertragsärzte bei den kleinen Kassen (SVS und BVAEB):</b>	<b>54</b>
<b>6.9</b>	<b>Die Suchtgiftverschreibung</b>	<b>55</b>
6.9.1	Vorgangsweise bei der Verschreibung von Suchtgiften außerhalb der Substitutionsbehandlung (insb. Schmerzbehandlungen):	55
6.9.2	Erhalt/Verlust der Suchtgiftvignetten und Formblättern:	55
6.9.3	Tageshöchstmengen:	56
6.9.4	Psychotropenverordnung:	56
6.9.5	Vorgangsweise bei der Verschreibung von Suchtgiften im Rahmen einer Substitutionsbehandlung:	57
<b>6.10</b>	<b>Verordnung von enteraler Ernährung bei der ÖGK:</b>	<b>57</b>
<b>7</b>	<b><u>HONORIERUNG DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT</u></b>	<b><u>58</u></b>
<b>7.1</b>	<b>Vertragsärzte</b>	<b>58</b>
<b>7.2</b>	<b>Wahlärzte</b>	<b>58</b>
<b>7.3</b>	<b>Muster für einen Antrag auf Rückvergütung der Kosten (für Wahlarztpatienten)</b>	<b>60</b>
<b>7.4</b>	<b>Preisinformation des Arztes:</b>	<b>62</b>
7.4.1	Empfohlener Privatpunktewert:	62
<b>7.5</b>	<b>Gemeindearztvertrag/Honorare:</b>	<b>62</b>
<b>7.6</b>	<b>Weitere Empfehlungstarife:</b>	<b>62</b>
<b>7.7</b>	<b>Empfehlungstarif für im Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Vorarlberg krankenversicherte Ärzte/Zahnärzte:</b>	<b>63</b>
<b>7.8</b>	<b>Lebensversicherungsuntersuchungen:</b>	<b>63</b>
<b>7.9</b>	<b>(Fach-)ärztliche Stellungnahmen für die Pensionsversicherungsanstalt, das Sozialministeriumsservice und das AMS</b>	<b>64</b>
<b>7.10</b>	<b>Empfehlungstarife für Leistungen außerhalb der kassenärztlichen Honorierung (gültig ab 1. Jänner 2022)</b>	<b>66</b>
<b>7.11</b>	<b>Private Zusatzkrankenversicherungen:</b>	<b>67</b>
<b>7.12</b>	<b>Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht:</b>	<b>68</b>
7.12.1	Registrierkassen	68
7.12.2	Belegerteilungspflicht	70
7.12.3	Rezeptgebühren	70
7.12.4	Hausbesuche	71
7.12.5	Zweitordinationen	71
<b>8</b>	<b><u>VORSORGEUNTERSUCHUNGEN/MUTTER-KIND-PASS/IMPFUNGEN</u></b>	<b><u>72</u></b>
<b>8.1</b>	<b>Vorsorgeärzte</b>	<b>72</b>
<b>8.2</b>	<b>Ort und Zeit der Vorsorgeuntersuchung</b>	<b>72</b>
<b>8.3</b>	<b>Anspruchsberechtigung und Nachweis</b>	<b>72</b>
<b>8.4</b>	<b>Umfang der Vorsorgeuntersuchungen</b>	<b>73</b>
<b>8.5</b>	<b>Unterschiede bei der Vorsorgeuntersuchung bei den einzelnen Krankenversicherungsträgern</b>	<b>74</b>
<b>8.6</b>	<b>Mutter-Kind-Pass:</b>	<b>79</b>
8.6.1	Inhalt des Mutter-Kind-Pass-Untersuchungsprogrammes:	79
8.6.2	Abrechnung/Honorierung der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen sowie durchführungsberechtigte Vertragsärzte:	79
<b>8.7</b>	<b>Impfungen:</b>	<b>80</b>
8.7.1	Impfungen gemäß dem öffentlichen Impfkonzept	80
8.7.2	Schulimpfungen	80
8.7.3	Haftungsübernahme/Aufklärung bei Impfungen gemäß dem öffentlichen Impfkonzept sowie bei Schulimpfungen:	80
<b>8.8</b>	<b>SVS-Gesundheitscheck Junior</b>	<b>82</b>
<b>9</b>	<b><u>DER WOHLFAHRTSFONDS DER ÄRZTEKAMMER FÜR VORARLBERG</u></b>	<b><u>84</u></b>

<b>10</b>	<b><u>SOZIALE SICHERHEIT FÜR DEN ARZT (PENSIONS-, UNFALL- UND KRANKENVERSICHERUNG)</u></b>	<b>85</b>
<b>11</b>	<b><u>BETRIEBLICHE VERSICHERUNGEN - DER VERSICHERUNGSBEDARF VON ÄRZTEN</u></b>	<b>86</b>
11.1	<b>Allgemeines</b>	<b>86</b>
11.1.1	Gewichtung des Risikos (Riskmanagement)	86
11.1.2	Korrektur Abschluss nach Gewichtung	86
11.1.3	Empfohlene Gewichtung	86
11.1.4	Versicherungs-Rahmenverträge (Gruppenverträge):	86
11.2	<b>Die Ärzte-Haftpflicht-Versicherung</b>	<b>86</b>
11.3	<b>Die Ärzte-Rechtsschutzversicherung</b>	<b>87</b>
11.4	<b>Die Berufsunfähigkeitsrente</b>	<b>88</b>
11.5	<b>Die Betriebsunterbrechungsversicherung</b>	<b>89</b>
11.5.1	Vorschlag für den Deckungsumfang einer Betriebsunterbrechungs-Versicherung	89
11.5.2	Haftungsdauer und Form der Leistung:	90
11.5.3	Entfall bzw. Änderung der Karenzfristen:	90
11.6	<b>Die Unfallversicherung</b>	<b>90</b>
11.7	<b>Die Ordinationsbündelversicherung</b>	<b>91</b>
11.8	<b>Die Elektrogeräte-Versicherung</b>	<b>91</b>
11.9	<b>Cyber-Risk Versicherung</b>	<b>92</b>
11.10	<b>Abschluss von Versicherungsverträgen:</b>	<b>92</b>
<b>12</b>	<b><u>STEUERN</u></b>	<b>93</b>
12.1	<b>Steuerberater und Arzt</b>	<b>93</b>
12.2	<b>Die wesentlichsten Steuerarten</b>	<b>93</b>
12.3	<b>Steuerliche Geltendmachung von Aufwendungen vor Praxiseröffnung</b>	<b>94</b>
12.4	<b>Gewinnermittlung</b>	<b>94</b>
12.5	<b>Buchführung und Belegwesen</b>	<b>95</b>
12.6	<b>Ausgewählte Betriebsausgaben</b>	<b>95</b>
12.6.1	Autokosten	95
12.6.2	Studien- und Fortbildungsreisen, Seminare	96
12.6.3	Geringwertige Wirtschaftsgüter	96
12.7	<b>Finanzamt</b>	<b>96</b>
12.8	<b>Praxisangestellte</b>	<b>97</b>
12.9	<b>Umsatzsteuer</b>	<b>97</b>
12.10	<b>Steuerliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid 19 Pandemie</b>	<b>101</b>
<b>13</b>	<b><u>EDV UND ORGANISATION</u></b>	<b>102</b>
13.1	<b>Hardware, Software, ...</b>	<b>102</b>
13.1.1	Verkabelung, Strom, Serverstandorte	102
13.1.2	Einplatz- oder Mehrplatzsystem	102
13.1.3	PC (mind. Empfehlung für einen Standard-Arbeitsplatz)	103
13.1.4	Notebook	103
13.1.5	Tablet	103
13.1.6	Server	103
13.1.7	Drucker	103
13.1.8	Router, Firewall, Virenschutz, Internetanbindung, Modem	103
13.1.9	USV Anlage	104
13.1.10	Tastatur, Maus, Monitor	104
13.1.11	Bildschirme mit 24 bis 32 Zoll Bildschirmdiagonale sind marktüblich (je nach Erfordernis und Platzbedarf). Sollte eine Bildbearbeitung (z.B. Röntgenbilder) vorgesehen sein, ist auf entsprechende Mindestanforderungen (Bildqualität, Auflösung, ...) zu achten.	Lebensdauer/Abschreibung 105
13.1.12	Kosten	105
13.1.13	Betriebssystem	105
13.1.14	Arzt-Softwareanforderungen	105
13.2	<b>WLAN</b>	<b>106</b>
13.3	<b>Datensicherung</b>	<b>106</b>

<b>13.4</b>	<b>Notfallvorsorge-Konzept</b>	<b>107</b>
<b>13.5</b>	<b>Datenschutz in der Arztpraxis - die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) 2016/679 und das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 (DSG, BGBl 2017/120)</b>	<b>107</b>
<b>13.6</b>	<b>cloud-Lösungen</b>	<b>108</b>
<b>13.7</b>	<b>IT-Sicherheit</b>	<b>109</b>
13.7.1	Sicherer Umgang mit Passwörtern	109
13.7.2	IT-Sicherheitskonzept	110
<b>13.8</b>	<b>Ablauf e-Card anfordern</b>	<b>111</b>
13.8.1	e-card-Kosten:	112
<b>13.9</b>	<b>GNV - Gesundheitsnetz Vorarlberg</b>	<b>113</b>
<b>13.10</b>	<b>Elektronische Abrechnung (Vertragsärzte)</b>	<b>114</b>
13.10.1	ÖGK-Honorartarif / Ärzte + Zuweisungsstellen	114
<b>13.11</b>	<b>Registrierkassenpflicht</b>	<b>114</b>
<b>13.12</b>	<b>Weitere Auskünfte</b>	<b>114</b>
<b>14</b>	<b><u>ÄRZTEGESETZ 1998</u></b>	<b>115</b>
<b>15</b>	<b><u>ARZT UND ÖFFENTLICHKEIT</u></b>	<b>116</b>
<b>15.1</b>	<b>Werberichtlinie:</b>	<b>116</b>
<b>15.2</b>	<b>Gesetzeskonforme Gestaltung der Arzt-Homepage:</b>	<b>116</b>
15.2.1	Standesrechtliche Werbebeschränkungen	116
15.2.2	„Impressumpflicht“ nach dem E-Commerce-Gesetz	116
15.2.3	Verstoß gegen die Informationspflichten	116
15.2.4	Offenlegungspflicht nach dem Mediengesetz	117
15.2.5	Verantwortlichkeit für Links	117
15.2.6	Vorsicht vor Urheberrechtsverletzungen	117
15.2.7	Homepage und Datenschutzgrundverordnung	118
15.2.8	Rechtlicher Schutz vor Bewertungen in Internetportalen	118
<b>16</b>	<b><u>SCHILDERORDNUNG</u></b>	<b>119</b>
<b>17</b>	<b><u>BUNDESGESETZ ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG VON ÄSTHETISCHEN BEHANDLUNGEN UND OPERATIONEN</u></b>	<b>120</b>
<b>18</b>	<b><u>MELDEPFLICHTIGE ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN IN ÖSTERREICH</u></b>	<b>121</b>
<b>19</b>	<b><u>DOKUMENTATIONS- UND AUFBEWAHRUNGSPFLICHT – AUSKUNFTSERTEILUNG</u></b>	<b>122</b>
<b>19.1</b>	<b>Dokumentationspflicht</b>	<b>122</b>
<b>19.2</b>	<b>Aufbewahrungspflicht</b>	<b>122</b>
<b>19.3</b>	<b>Auskunftserteilung</b>	<b>124</b>
<b>20</b>	<b><u>AUSKUNFTSERTEILUNG GEGENÜBER PRIVATVERSICHERUNGEN</u></b>	<b>125</b>
<b>21</b>	<b><u>VERSCHWIEGENHEITS-, ANZEIGE- UND MELDEPFLICHT</u></b>	<b>128</b>
<b>21.1</b>	<b>Verschwiegenheitspflicht</b>	<b>128</b>
<b>21.2</b>	<b>Anzeige- und Meldepflicht</b>	<b>129</b>
21.2.1	Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz:	129
21.2.2	Ärztegesetz:	131
21.2.3	Dokumentations-Checkliste bei Gewaltverletzungen - Projekt MedPol (Medizin-Polizei)	133
<b>22</b>	<b><u>ARZTANGESTELLTE</u></b>	<b>134</b>
<b>22.1</b>	<b>Ordinationsassistenz (MAB-G):</b>	<b>134</b>
<b>22.2</b>	<b>Haftung</b>	<b>136</b>
<b>22.3</b>	<b>Verschwiegenheitspflicht</b>	<b>136</b>
<b>22.4</b>	<b>Arbeitnehmerschutz:</b>	<b>137</b>
22.4.1	Nadelstichverordnung:	137
22.4.2	Aushangpflichtige Gesetze:	138
<b>22.5</b>	<b>Auswahl der Ordinationshilfe</b>	<b>138</b>

22.6	Kollektivvertrag für die nichtärztlichen Angestellten von Ärzten sowie Musterdienstvertrag	138
22.7	Präventionsberatung	138
22.8	Gesundheitsberuferegister	139
<b>23</b>	<b>BETRIEBLICHE ABFÄLLE IN ARZTPRAXEN</b>	<b>140</b>
23.1	nicht gefährlicher Abfall	140
23.2	rein medizinische Abfälle ohne Verletzungsgefahr	140
23.3	rein medizinische Abfälle mit Verletzungsgefahr	141
23.4	Gefährlicher Abfall	141
<b>24</b>	<b>BEHINDERTENGERECHTE ARZTPRAXEN</b>	<b>143</b>
24.1	Vorarlberger Baugesetz und Bautechnikverordnung:	143
24.2	Qualitätssicherungsverordnung:	143
24.3	Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz	143
24.4	Förderungen für barrierefreie Umbauten	144
<b>25</b>	<b>BEGRIFFSKLÄRUNG SOZIALRECHT</b>	<b>145</b>
25.1	Arbeitsunfähigkeit	145
25.1.1	Krankenentgelt vom Arbeitgeber und Krankengeld von der Krankenkasse	145
25.2	Arbeitslosengeld	145
25.3	Notstandshilfe	145
25.4	Pensionsvorschuss	145
25.5	Krankengeld bei Arbeitslosigkeit	146
25.6	Invalidität - Berufsunfähigkeit	146
25.7	Langzeitversichertenregelung	147
25.8	Korridorpension	147
25.9	Schwerarbeitspension	147
<b>26</b>	<b>QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>148</b>
<b>27</b>	<b>PATIENTENVERFÜGUNGEN</b>	<b>150</b>
27.1	Was ist eine Patientenverfügung?	150
27.2	Was sind die Voraussetzungen für die Errichtung einer Patientenverfügung?	150
27.3	Welche Arten von Patientenverfügungen gibt es?	150
27.4	Die verbindliche Patientenverfügung:	150
27.4.1	Inhalt:	150
27.4.2	Aufklärung:	151
27.4.3	Errichtung:	151
27.4.4	Geltung und Gültigkeitsdauer:	151
27.5	Andere Patientenverfügungen:	152
27.6	Notfälle und Patientenverfügungen:	152
27.7	Dokumentation:	152
27.8	Unwirksame Patientenverfügungen:	153
27.9	Bereits bestehende Patientenverfügungen:	153
<b>28</b>	<b>ELEKTROTECHNISCHE VORSCHRIFTEN</b>	<b>154</b>
28.1	Elektromedizinische Geräte	154
28.2	Elektrische Installation	155
28.3	Prüfanstalten für elektromedizinische Geräte:	155
<b>29</b>	<b>MEDIZINPRODUKTE-BETREIBERVERORDNUNG</b>	<b>157</b>
29.1	Eingangsprüfung	157
29.2	Einweisung	157
29.3	Wiederkehrende sicherheitstechnische Prüfung	157
29.4	Messtechnische Kontrollen	158
29.5	Gerätedatei	158
29.6	Bestandsverzeichnis	158

<b><u>30</u></b>	<b><u>DIABETES MELLITUS PROGRAMM</u></b>	<b>160</b>
<b><u>31</u></b>	<b><u>HYGIENE-VERORDNUNG</u></b>	<b>163</b>
<b><u>32</u></b>	<b><u>CODE OF CONDUCT</u></b>	<b>164</b>
<b><u>33</u></b>	<b><u>PATIENTENANWALT</u></b>	<b>165</b>
<b><u>34</u></b>	<b><u>DRINGLICHKEITSTERMINSYSTEM</u></b>	<b>173</b>
34.1	Wie funktioniert dieses Notfall-/Dringlichkeitsterminsystem?	173
34.2	Wie erfolgt die Honorierung und Abrechnung?	174
34.3	Was ist organisatorisch zu beachten?	174
34.4	Was sind die Vorteile dieses Systems?	175
<b><u>35</u></b>	<b><u>GESAMTVETRÄGE UND HONORARORDNUNGEN</u></b>	<b>176</b>
35.1	Abrechnung mit den Sozialversicherungsträgern	176
35.2	Verrechnungsberechtigungen	176
35.2.1	ÖGK:	176
35.2.2	Kleine Kassen (SVS und BVAEB):	177
	Sonographische Untersuchungen	177
	Ergometrien:	177
35.3	Eigenlabor/Ordinationslabor:	180
35.4	Spezifisches zur ÖGK-Honorarordnung	183
35.5	Spezifisches zu den Honorarordnungen von SVS und BVAEB	192
35.6	Vorarlberger Poollösung für Kontrastmittel	196
35.7	Niederlassungsförderung	197
35.8	Verbesserte Honorierung bei unbesetzten Kassenvertragsarztstellen bei der ÖGK:	197
<b><u>36</u></b>	<b><u>BEREITSCHAFTSDIENST UND VERTRETUNGEN</u></b>	<b>203</b>
36.1	Freiwilliger Wochentags-Bereitschaftsdienst der Kassenärzte für Allgemeinmedizin:	203
36.2	Verpflichtender Wochenend-/Feiertagsbereitschaftsdienst der Kassenärzte für Allgemeinmedizin:	204
36.3	Einheitliche Bereitschaftsdienstnummer 141 (Wochentags- und Wochenende):	205
36.4	Erfassung der Vertreter von Kassenärzten im Medicus-Online:	206
36.5	Ärztbereitschaftsdienste der RFL/des Roten Kreuzes	207
36.6	Todesfalluntersuchungen	207
<b><u>37</u></b>	<b><u>KRANKSCHREIBUNG AUS GEFÄLLIGKEIT</u></b>	<b>210</b>
<b><u>38</u></b>	<b><u>WIEDEREINGLIEDERUNGSTEILZEITGESETZ</u></b>	<b>214</b>
<b><u>39</u></b>	<b><u>NICHTÄRZTLICHE GESUNDHEITSBERUFE</u></b>	<b>215</b>
<b><u>40</u></b>	<b><u>DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG</u></b>	<b>216</b>
<b><u>41</u></b>	<b><u>ORDINATIONSÜBERNAHMEN</u></b>	<b>217</b>
<b><u>42</u></b>	<b><u>E-CARD</u></b>	<b>218</b>
42.1	Jedmaliges Stecken der e-card - Vorgangsweise bei der ÖGK:	218
42.2	Kosten für die e-card-Infrastruktur:	224
<b><u>43</u></b>	<b><u>IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!</u></b>	<b>225</b>

*„Ich schwöre und rufe Apollon, den Arzt, und Asklepios und Hygieia und Panakeia und alle Götter und Göttinnen zu Zeugen an, dass ich diesen Eid und diesen Vertrag nach meiner Fähigkeit und nach meiner Einsicht erfüllen werde.*

*Ich werde den, der mich diese Kunst gelehrt hat, gleich meinen Eltern achten, ihn an meinem Unterricht teilnehmen lassen, ihm, wenn er in Not gerät, von dem Meinigen abgeben, seine Nachkommen gleich meinen Brüdern halten und sie diese Kunst lehren, wenn sie sie zu lernen verlangen, ohne Entgelt und Vertrag. Und ich werde an Vorschriften, Vorlesungen und aller übrigen Unterweisung meine Söhne und die meines Lehrers und die vertraglich verpflichteten und nach der ärztlichen Sitte vereidigten Schüler teilnehmen lassen, sonst aber niemanden.*

*Ich werde ärztliche Verordnungen treffen zum Nutzen der Kranken nach meiner Fähigkeit und meinem Urteil, hüten aber werde ich mich davor, sie zum Schaden und in unrechter Weise anzuwenden.*

*Auch werde ich niemandem ein tödliches Gift geben, auch nicht, wenn ich darum gebeten werde, und ich werde auch niemanden dabei beraten; auch werde ich keiner Frau ein Abtreibungsmittel geben. Rein und fromm werde ich mein Leben und meine Kunst bewahren.*

*Ich werde nicht schneiden, sogar Steinleidende nicht, sondern werde das den Männern überlassen, die dieses Handwerk ausüben.*

*In alle Häuser, in die ich komme, werde ich zum Nutzen der Kranken hineingehen, frei von jedem bewussten Unrecht und jeder Übeltat, besonders von jedem geschlechtlichen Missbrauch an Frauen und Männern, Freien und Sklaven.*

*Was ich bei der Behandlung oder auch außerhalb meiner Praxis im Umgange mit Menschen sehe und höre, das man nicht weiterreden darf, werde ich verschweigen und als Geheimnis bewahren.*

*Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben und in meiner Kunst voranzukommen indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil.“*

Der Eid des Hippokrates